Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Sechs Lieder

Das Zweite. Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich

1875

Das Zweite. Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400095

Visual Library

dem buntgezierten Glas. Ja, ja, mit dem Champagnerwein, Champagnerwein, Champagnerwein- stellt sich des Mädchens Liebe ein, Mädchens Liebe ein. Champagnerwein, du feiner Wein ꝛc.

Und mit der Lieb' beim edlen Wein, tritt zugleich der Glaube ein, und entzückt sieht Jedermann, seine Herzensdame an. Der Türke denkt, Champagner war nimmer Wein, nimmer Wein. Drum trinkt er ihn, was mag das sein, ja was mag das sein. Champagnerwein, du feiner Wein ꝛc.

Das Zweite.

Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich.

Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich all' in ein einzig Wort; das gäb ich den luft'gen Winden, die trügen es lustig fort, das gäb ich den luft'gen Winden, die trügen es lustig fort, es lustig fort, die trügen es lustig fort.

Sie tragen zu dir, Geliebte, das lieberfüllte Wort, du hörst es zu jeder Stunde, du hörst es an jedem Ort, du hörst es zu jeder Stunde, du hörst es an jedem Ort, an jedem Ort, du hörst es an jedem Ort.

Und hast du zum nächtlichen Schlummer geschlossen die Augen kaum, so wird mein Bild dich verfolgen bis in den tiefsten Traum, so wird mein Bild dich verfolgen bis in den tiefsten Traum, bis in den tiefsten, bis in den tiefsten, tiefsten Traum.

Das Dritte.

Wie die Blümle draußen zittern in der Abendlüfte Wehn, und du thust mir's Herz verbittern, und du willst schon wieder gehn. :,: Bleib bei mir nnd geh nit fort, an meinem Herzen ist der schönste Ort. :,:

Hab' geliebt dich ohne Ende, hab' dir nir zu Leid gethan, und du drückst mir stumm die Hände, und du fängst zu weinen an. :,: Weine nit und

No. 117.

Drei Lieder.

Lebe wohl! es ruft die Stunde.
Wenn der letzte Strahl am Himmel ꝛc.
Kam'raden auf! und eilt zum Kampf.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Kriegers Abschied vom Liebchen.

Lebe wohl! es ruft die Stunde mich zum Kampf fürs Vaterland, stille die Thränen, heil die Wunde, denn zum Kampfe muß ich fort. Siehe, bald wirst du den Sieger bekränzen, schmücken mit Lorbeeren sein theures Haupt; wenn auch Thränen im Auge dir glänzen, hat doch die Liebe das Herze geraubt.

Warum drückst du mich so heftig an deine treu bewährte Brust, denn mein Herz schlägt für dich mächtig, doch der Kampf ist meine Lust, dort wo die Schwerter an Schwerter erklingen wirst du ein schützender Engel mir sein, und wo um Tod und um Leben wir ringen, kehr ich mit Gott zu mein Liebchen wohl heim.

Horch! die Stunde hat geschlagen, komm noch einmal an mein Herz; zittre nicht, hör auf zu klagen, Wiedersehn heilt unsern Schmerz; drum bete zum Himmel für kämpfende Krieger, mache zum Abschied das Herz mir nicht schwer; drum, Mädchen, leb glücklich, bald sehn wie uns wieder, stille die Thränen und weine nicht mehr.

Das Zweite.

Des Vaters Rückkehr.

Componirt v. Leonhard Schäffer.

Wenn der letzte Strahl am Himmel erglüht, dann sitzt auf dem felsigem Strand die Mutter,

Landesbibliothek Oldenburg